



# Neue Beiträge zur deutschen Dichtung

## Frauen

Zwölf Erzählungen

von Thilo von Trotha

144 Seiten / Handkolorierte Einbandzeichnung / Kartoniert RM 2.50 / Gebunden RM 3.50

Dr. Werner Wien schreibt im „Völkischen Beobachter“ vom 4. September: „Der junge Dichter Thilo von Trotha läßt jetzt einen Novellenband erscheinen, der in überraschendem Maße die große und bereits zu eigenem Gesetz und Gesicht gereifte Begabung des Dichters auf erzählerischem Gebiet erweist. Schon vom Thema her ist dieses neue Werk von besonderem Reiz: es gibt in einer Folge von zwölf Erzählungen historische Miniaturen, in deren Mittelpunkt jeweils eine Frau steht. Große Liebende und tragisch Geprüfte, Aufbegehrende und Dienende, Königinnen, Mütter und Dirnen — im großen Zuge, aus mythischer Zeit in die Gegenwart reichend, reiht sich Gestalt an Gestalt, Schicksal an Schicksal. Mit einer feinen und sehr bewußten Kunst ist jede dieser Novellen gestaltet, ganz knapp im Wort und reich im Gefühl; und der besondere Griff des Dichters läßt dabei immer das einzel menschliche Schicksal sich in den großen Spannungen geschichtlicher Entwicklungen und Umbrüche vollenden; die Unlösbarkeit privaten und öffentlichen Lebens wird offenbar. Ja, es ist erstaunlich, von wieviel geschichtlicher Atmosphäre jede dieser Erzählungen lebt und wie verschieden jede in Ton und Farbe sich gegen die andere abhebt, um sich dann doch wieder als notwendiges Glied in den ganzen Zyklus einzufügen.“

### Die Kette

Jugend im Sudetenraum

Erzählungen von Ernst Leibl

100 Seiten / Handkolorierte Einbandzeichnung  
Kartoniert RM 1.50 / Gebunden RM 2.25

Aus einer Beschwörung eigener Kindheitserlebnisse gestaltet der Sudetendeutsche Ernst Leibl, ein echter Werkmann auf dem Bau „Reich der Deutschen“, ein Bild des jungen deutschen Menschen, wie wir es so rein, so zart, so verhalten und doch so kräftig selten geschenkt bekommen. Gerade die Zeit vor der erwachenden Männlichkeit ist es ja, die alles schon andeutend sichtbar macht, was später bestimmend auf den Schicksalsweg des Mannes wirken wird. Aber da alles Edle erst zart leimt und sprießt, ist diese Zeit der ausgehenden Jungenhaftigkeit so unvergleichlich schön und liebenswert, auch wenn die Derbheit und Herbheit des dörflichen Lebens keineswegs vertuscht ist. Und das ist nicht der geringste Wert dieser Erzählungen: in ihnen wird ein zarter und doch nicht zu übersehender Faden gespannt von den ersten Mutproben bis zur Bewährung bei dem „Sturm auf die zweite Stellung“.

Empfänden wir das nicht schon beim wachen Aufnehmen der einzelnen Geschichten, so sagten es die beiden Gedichte deutlich genug, die die „Kette“ der Erzählungen von innen her umschließen: alles Leben der deutschen Vorposten vor unserer Grenze meint im Letzten das Reich!

### Die Peitsche Gottes

Novelle

von Gerhard Eschenhagen

64 Seiten / Handkolorierte Einbandzeichnung  
Kartoniert RM 1.50 / Gebunden RM 2.—

In einer Art feberischer Schau hat der junge ostpreußische Dichter Gerhard Eschenhagen vor gut zwei Jahren die russische Passion gleichsam in einem Brennglas eingefangen und aus der russischen Volksseele als ein Gottesurteil über ein ganzes Volk heraus gedeutet. Dabei verrät er im epischen Bericht gleichzeitig eine starke dramatische Begabung, die oft allein durch die Gesprächsführung die stärksten Wirkungen zu erzielen vermag. Es ist wohl das beste, was über diese Schaffenseite Eschenhagens gesagt werden kann, nämlich daß sich ihre Wirkung beim mündlichen Vortrag schon wiederholt erwiesen hat. Zudem ist das Wesen des Bolschewismus in diesem „Gleichnis“ so überzeugend dargestellt, daß es gleichzeitig zu einer scharfen Waffe der Aufklärung und der Gegenwirkung wird.

Der „Fränkische Kurier“ schreibt: „Der junge ostpreußische Dichter verdichtet seine Gedanken zu lebendigen Gleichnissen.“

Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

